

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

zu Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein wöchentliches Abo... Allgemeine Verlosungs-Lotterie, je nach Maßgabe des Stoffs... Die Feste des Lebens, ein semimonatliches Blatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 30. October. (W. L. B.) Morgen wird das Leichenbegängnis des Generals Cavaignac stattfinden.

London, 30. October, Vormittags. (W. L. B.) Das fällige Dampfsboot „Fulton“ ist in Southampton eingetroffen und bringt Nachrichten aus New-York bis zum 17. d. M. Darnach war daselbst eine Wendung zum Bessern eingetreten. Fonds und Eisenbahn-Actien hatten sich gehoben, die Cerealien waren im Preise gestiegen, in Baumwolle war es jedoch stille.

London, 30. October, Mittags. (W. L. B.) In Folge der günstigeren Nachrichten aus New-York hob sich Conjols auf 8 3/4 % und standen beim Abgang der Depesche 8 3/4 %.

Stockholm, 29. October. (Hamb. Nachr.) Die officielle „Svenska Tidning“ enthält in ihrer gestrigen Nummer einen scharfen und entschiedenen Artikel gegen Deutschlands erwerbungs-lustige Gemischnung in die Dänisch-Holsteinische Angelegenheit und spricht ihre lebendige Sympathie aus für Dänemarks gerechte Sache.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 30. October, 1 Uhr 13 Min. Nachm. (L. D. d. St. A.) Dester. Banknoten 97 1/2 Br. Freiburger Stamm-Actien 115 1/2 Br.; do. III. Emission 104 1/2 Gld. Oberschlesische Actien Lit. A. 137 1/2 Br.; do. Lit. B. 127 1/2 Gld.; do. Lit. C. 126 1/2 Br. Oberschl. Prioritäts-Obligations Lit. D. 85 Gld.; dito Lit. E. 73 1/2 Gld. Rosel-Oberberger Stamm-Actien 46 1/2 Br. Rosel-Oberberger Prioritäts-Obligations — —. Reiffe-Brieger Stamm-Actien 68 Gld.

Spiritus pro Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Eralles 8 1/2 Gld. Weizen, weißer 62—80 1/2, gelber 61—74 1/2 Roggen 42—48 1/2 Gerste 41—46 1/2 Hafer 32—36 1/2

Die Börse war sehr fest und die Notirungen stellten sich etwas höher bei geringem Geschäft.

Stettin, 30. October, 1 Uhr 35 Min. Nachm. (L. D. d. St. Anz.) Weizen Frühjahr 65. Roggen 38 bis 39 1/2, October 38, October-November 38, December-Januar 38 bez., Frühjahr 42 Gld., 42 1/2 da. Spiritus October 18 1/2—18 3/4, October-November 18 1/2—18 3/4, Frühjahr 17—17 1/2. Rüböl October 13 1/2, April-Mai 13 1/2 bez.

Hamburg, 30. October, Nachm. 2 Uhr. (W. L. B.) Börse bei mäßig lebhaften Umsätzen fest. — Dester. Franz. Staatsbahn 65 1/2 National-Anleihe 77 1/2 Dester. Credit-Actien 102 1/2. 3 % Spanier 34 1/2. 1 % Spanier 24. Mexikaner 6 1/2 Br. Stieglitz von 1855 97 1/2. 5 % Russen 100 Br. Vereinsbank 99 1/2 Norddeutsche Bank 90. Disconto 8 1/2. London lang 12 Mt. 15 1/2. Sch. notirt 13 Mt. — Sch. bez. London kurz 13 Mt. 3 1/2. Sch. notirt 13 Mt. 4 1/2. Amsterdam 36, 30. Wien 80 1/2. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, ab Auswärts Frühjahr flau. Roggen loco stille, ab Auswärts Frühjahr angeboten. Del pro Herbst 25 1/2, pro Frühjahr 26 1/2. Kaffee stille. 4 1/2. Zink 3000 Ctr., November-December 17 1/2, 1000 Ctr. loco 17 1/2.

Frankfurt a. M., 30. Octbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. L. B.) Bei günstiger Stimmung lebhafter Umsatz zu besseren Coursen. — Aneuse Fr. Zul. 110. Preuß. Rassencheine 104 1/2 Ludwigschafen-Berbacher 145 1/2. Berliner Wechsel 104 1/2 Br. Hamburger Wechsel 88. Londoner Wechsel 117 1/2. Pariser Wechsel 92 1/2 Br. Wiener Wechsel 112. Darmstädter Bank-Actien 237. Darmstädter Zettelbank 225. Weininger Credit-Actien 81. Ludwigschafen-Berbacher 145. 3 % Spanier 36 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. Span. Creditbank von Pereira 455. Spanische Creditbank von Rothschild 430. Kurhessische Loose 39 1/2. Badische Loose 49 1/2. 5 % Metalliques 75. 4 1/2 % Metalliques 65 1/2. 1854er Loose 100 1/2. Dester. Nat.-Anl. 76 1/2. Dester. Franz. Staats-Eisenb.-Actien 213. Dester. Bankantheile 1085. Dester. Credit-Actien 180 1/2. Dester. Elisabethbahn 195. Rhein-Nabe-Bahn 82 1/2.

Wien, 30. Octbr., Mitt. 12 Uhr 45 Min. (W. L. B.) Course behauptet, Gold höher. — Silberanleihe 93. 5 % Metalliques 80 1/2. 4 1/2 % Metalliques 70. Bank-Actien 965. Nordbahn 172. 1854er Loose 106 1/2. National-Anleihe 82. Staats-Eisenb.-Actien-Cert. 278. Credit-Actien 202. London 10, 15. Hamburg 77 1/2. Paris 123 1/2. Gold 9 1/2. Silber 6 1/2. Elisabethbahn 100 1/2. Lombardische Eisenbahn 91. Theißbahn 100 1/2.

Paris, 30. October, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.) Die Nachrichten über die Befreiung des Amerikanischen

Marktes, der Bericht des „Moniteur“ und das Eintreffen höherer Conjolsnotirungen von Mittags 12 Uhr (89 1/2 %) verfesten die Börse in günstiger Stimmung. Die 3 % eröffnete zu 67, 20 und sank auf 67, 10. Dieselbe stieg erneuert auf 67, 20, als Conjols von Mittags 1 Uhr noch 1/2 % höher (89 1/2 %) gemeldet wurden. Die Rente schloß bei belebtem Geschäft, aber minder fest zur Notiz und wurde pro November zu 67, 45 gehandelt. — 3 % Rente 67. 4 1/2 % Rente 90, 60. Credit-Mobilier-Actien 787. Silberanleihe —. Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 673. Lombardische Eisenbahn-Actien 575. Franz-Josephsbahn 457. 3 % Spanier —. 1 % Spanier —.

London, 30. October, Mittags 1 Uhr. (W. L. B.) Conjols 89 1/2.

Amsterdam, 30. October, Nachmittags 4 Uhr. (W. L. B.) Günstige Stimmung bei lebhaften Umsätzen. 5 % Dester. Nat.-Anl. 73 1/2. 5 % Metalliques Lit. B. 83 1/2. 5 % Metalliques 71 1/2. 2 1/2 % Metalliques 37 1/2. 1 % Spanier 25. 3 % Spanier 36 1/2. 5 % Russen Stieglitz 96 1/2. 5 % Russen Stieglitz von 1855 98 1/2. Mexikaner 18. Holländische Integrale 62 1/2.

Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen Preußen und Persien. Das „Preuß. Völk.-Arch.“ bringt den Wortlaut des am 25. Juni zwischen Preußen nebst den anderen Zollvereinsstaaten und Persien abgeschlossenen Freundschafts- und Handels-Vertrages in deutscher Uebersetzung.

Städte-Feuer-Societät der Kur- und Neumark und der Niederlausitz. Die Einnahmen im Jahre 1856 betragen 283,415 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf., in Rest verblieben 1,718 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf., also Summa 285,134 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. Die Ausgaben betragen 270,321 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf., die Ausgabe-Rückstände betragen 13,921 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf., also Summa der Ausgaben 283,613 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf. Demnach war Mehr-Einnahme 1,520 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.

Pofener 3 1/2 pCt. Pfandbriefe. Die Verlosung der pro Johanni 1858 zu amortisirenden Pfandbriefe findet am 18. November statt.

Rhein-Nabe-Eisenbahn. 2. Einzahlung von 5 pCt. mit 7 Thlr. 26 Sgr. oder 13 fl. 46 kr. vom 1. bis 5. Dezember (in Berlin bei Gebr. Schickler) zu leisten.

Die Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft hat in der Generalversammlung am 29. October den Antrag der Direction, dieselbe zur Vornahme der erforderlichen Vorarbeiten für eine directe Eisenbahn zwischen Lübeck und Hamburg zu ermächtigen, mit sehr großer Majorität (gegen 5 Stimmen) angenommen. Vorher ward mit demselben Stimmenverhältniß ein Antrag des Senators Wagner aus Wölln abgelehnt, nach welchem die Versammlung sich in dieser Angelegenheit incompetent erklären sollte. Unter den fünf gegen den Antrag der Direction Stimmen befand sich nur ein Lübecker; außer den diese kleine Minorität bildenden Actionairen enthielten sich jedoch noch zwei der Zustimmung, nämlich die Herren Advocat Carstens aus Altona und Bürgermeister Schlüter aus Lauenburg.

Sächsisch-Böhmisches Eisenbahn-Project. Am 23. October hat sich in Annaberg ein Comité constituirt, welches den Zweck verfolgt, im Anschluß an die Chemnitz-Anaburger Linie eine Kohlen- und Güterbahn über Weiperi in der Richtung nach Komotau, Brüx, Büdin zum Anschluß an die Auffig-Leipziger Bahn mit Hilfe eines Actienkapitals auszuführen.

Deutschland.

Berlin, 30. October. Aus Potsdam ist hier die erfreuliche Meldung eingetroffen, daß Se. Maj. gestern zum erstenmale das Zimmer verlassen hat. Derselbe ging einige Minuten mit der Königin und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin auf der obersten Terasse von Sansjoui spazieren. — Der Prinz von Preußen arbeitete heute mit dem Ministerpräsidenten und empfing dann den Desterreichischen Gesandten Baron Koller. Später stattete er nebst den andern Mitgliedern des königlichen Hauses dem Prinzen Friedrich von Preußen seine Glückwünsche zu dessen Geburtstage ab. — Die Frau Prinzessin von Preußen wird eines andauernden Augenübels wegen erst um Mitte nächsten Monats hier eintreffen. — Der Zustand des Cabinetrats von Niebuhr soll der „N. Pr. Ztg.“ zufolge seit gestern einige Hoffnung auf Wiederherstellung gewähren. — In auswärtigen Blättern war

vielfach von einer Einberufung des Landtags im nächsten Monat die Rede. Da die Frage wegen Uebertragung der Regierungsgeschäfte ohne Zurückziehung der Kammern hat erfolgen können, so scheint kein Grund zur Eile vorzuliegen, und deshalb verdient die Angabe der „N. Pr. Ztg.“ vollen Glauben, daß die Berufung der beiden Häuser des Landtags erst für den Januar beabsichtigt wird. Das Ministerium hat sich gewiß nicht vergeblich in der letzten Session die Ermächtigung erteilen lassen, die Einberufung bis Mitte Januars verzögern zu dürfen. — Die Eröffnung des diesjährigen Comunal-Landtags der Preussischen Oberlausitz wird der Pr. C. zufolge am 23. November erfolgen. — Der bereits bekannt gemachte Beschluß der Magistrate, betreffend die Herabsetzung der Haus- und Miethsteuer auf den früheren Satz, hat gestern nachträglich die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung erhalten. In derselben Sitzung wurden die Erkenntnisse zweiter Instanz in den vielbesprochenen Processen der Commune gegen den Fiscus zur Kenntniß der Versammlung gebracht. Da der Magistrat in den Punkten, wo er unterlegen, die Nichtigkeit-Beschwerde einlegen will, ist der Abschluß der Angelegenheit abermals verzögert. — Nach einer officiellen Mittheilung beträgt der Fond 6 für die Märzverwundeten gegenwärtig noch 25,269 Thlr. — Eine seit längerer Zeit schwebende Differenz zwischen dem Magistrate und der Stadtverordneten-Versammlung über die Frage, ob letztere das Recht zu beanspruchen habe, die Diplome für die Ehrenbürger und die Urkunden für die Stadtläuten mit zu unterzeichnen, ist jetzt im Sinne der letzteren beigelegt worden. — Der berühmte Augenarzt Professor von Gräfe befindet sich bereits auf der Rückreise von Rom hierher und gedenkt in den ersten Tagen des nächsten Monats hier einzutreffen, um seine Vorträge und seine Klinik für das Winterhalbjahr zu beginnen.

Hamburg, 29. October. Da die Beratungen der Senats-Commission über die Nothwendigkeit resp. die Modalitäten einer Reform der hiesigen Steuergegebung bisher erfolglos geblieben sind, auch auf diesem Wege für eine nahe Zukunft eine Erledigung der Steuer-Reformfrage noch nicht zu erwarten steht; eine Minderung der indirecten Steuern und zwar namentlich neben Ablösung der Realgerechtigkeit die Beseitigung der Accise und Thorsperrre eine Lebensfrage von unausschiebbarer Dringlichkeit für das Gedeihen der Vaterstadt und ohne irgend welche Gefahr für den Staatshaushalt durchzuführen ist, indem in der Umgestaltung der bisherigen Brand- und Entfestigungsteuer in eine Steuer vom reinen Einkommen, welche alle Einkommen ohne Unterschied gleichmäßig heranziehend, durch ihre Normirung eine höhere Ergiebigkeit verbürgt, ein Mittel dazu gegeben ist, so wird gegenwärtig eine Petition an den Senat in diesem Sinne verbreitet.

Aus Thüringen, 29. October. Gestern Nacht ist in Gotha der Chef der berühmten Firma „Justus Perthes“, der Hofrath Bernhard Perthes, gestorben. Der Verstorbene, der erst im 36. Lebensjahre und seit einigen Jahren an der Spitze des Geschäftes stand, hatte während dieser kurzen Zeit der Firma durch neue großartige Unternehmungen ein noch größeres Ansehen in und außer Deutschland zu verschaffen gewußt.

Aus Kurhessen, 24. October. Die Verfassungsfrage wird von den Kammern einer Entscheidung entgegengedrängt. Beide Kammern haben nämlich in ihrer gestrigen Sitzung fast einstimmig beschlossen, in Betreff der neuerdings von der Regierung beantragten Verfassungsänderungen die Erklärung abzugeben, daß sie auf die in der Mittheilung vom 17. Oct. zu bedenkenden Anträgen nur eine verneinende Erwiderung geben könne, vielmehr überall bei der über die Verfassungs-Urkunde vom 13. April 1852 abgegebenen Erklärung vom 22. Juni 1857 beharren müsse, so wie ferner, „an hohe Staatsregierung das Ersuchen zu richten, die von beiden Kammern übereinstimmend abgegebene Erklärung